

BERLINER BASKETBALL VERBAND e.V.

Geschäftsstelle • Kursistenflügel • Hanns-Braun-Straße • 14053 Berlin
www.binb.info • gs@basketball-verband.berlin • ☎ (030) 31 95 01 74



Rundschreiben **2026/14/Prä** vom **02.04.2026** **Protokoll der Abteilungsleiterversammlung 2026**



Tag: Donnerstag, 26. März 2026

Ort: Digitale Videokonferenz via Teams

Teilnehmer*innen:

BBV: Stephan Herwig (Präsident), Alexander Frisch (Präsidiumsmitglied für Leistungssport), Elisa Conrad (Präsidiumsmitglied für Schiedsrichter*innenwesen), Melanie Geipel (Präsidiumsmitglied für Spielbetriebsorganisation), Christian Steinberg (Präsidiumsmitglied für Bildung und Sportentwicklung), Franziska Winckelmann (Beisitzerin Jugendausschuss, Landestrainerin), , Stephan McCollister (Geschäftsstellenleiter), Leo Trippe (Mitarbeiter Geschäftsstelle), Niko Huhle (Mitarbeiter Geschäftsstelle), Marius Sterling (SRK)

Vereine: BASS Südwest (Manuel Meißner), BBC 90 Köpenick (Dennis Parreidt), Berlin Tiger (Max Schmidtke), Berliner SC (Nico Petermann, Moritz Weber), CITY Basket Berlin (Soeren Simonsohn, Marc Finsterlein), Einheit Pankow (Benny Krebs, Caleb Köhler), FREIBEUTER 2010 (Hannes Rolshoven), Friedenauer TSC (Riccardo Trincia), KSV AJAX (Ines Pätzolt), Mitte SuperSonics (Federico Parzeller), RSV Eintracht (Daniela Wagner), SC Siemensstadt (Tim Degen), SV Empor (Christian Zühr), TSV Sportuniversum (Danny Kiesler), Türkiyemspor Berlin (Franziska Keich), TuS Neukölln (Till Thaler), VfB Hermsdorf (Christian Staamann, Christian Henicz), Weddinger Wiesel (Christopher Eßer)

Tagesordnungspunkt	Inhalt
1. Begrüßung	Eröffnung der Versammlung durch Stephan Herwig um 18:34 Uhr.
2. Aktuelles	Herwig stellt die Damen-WM als aktuellen Schwerpunkt heraus. Er beschreibt zudem, wie mit der Stärkung des Hauptamts im BBV begonnen wurde, mit den zwei neuen Landestrainern Franziska Winckelmann und Thomas Päch , in der Geschäftsstelle mit Patrice von Garnier im Schiedsrichterbereich und Christian Steinberg als sportlichem Leiter, sowie mit Inga Bicker-Hahn auf der Projektstelle zur Damen-WM. Steinberg verkündet, dass die Suche nach einem neuen 3x3-Landestrainer erfolgreich war und das Moritz Augustin ab 1. April anfängt und beim Jugend- und Verbandstag vorgestellt werden soll.

<p>3. BBV-Jahresabschluss 2025 und</p> <p>4. BBV-Etatplanung 2026</p>	<p>Herwig lässt Hans-Jürgen Heck entschuldigen. Er bietet an, Fragen zu den vorgelegten Zahlen so weit wie möglich selbst und ggf. offenbleibende im Nachgang schriftlich zu beantworten.</p> <p>Allgemein könne man mit den Zahlen sehr zufrieden sein, im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten. Das ermöglichte die Investitionen ins Hauptamt.</p> <p>McCollister fragt, ob es Fragen zum Jahresabschluss und der Etatplanung gibt. Das ist nicht der Fall.</p>
<p>5. Anträge zum Jugend- und/oder Verbandstag 2026</p>	<p>Anträge aus dem Jugendausschuss</p> <p>Einführung mu13-Spielbetrieb</p> <p>McCollister stellt den Antrag vor. Der Spielbetrieb soll um eine mu13-Liga erweitert werden. Hintergrund ist, dass der Sprung von der u12 zur u14 recht groß ist und die Anpassung schwierig. Entsprechend soll eine Zwischenstufe mit Regelanpassungen eingeführt werden, wie geringerer Korbhöhe, verkürzter Dreierlinie und anderen Wechselregeln. Ergebnisse der mu13-Liga sollen nicht in die Jugendrangliste einfließen. Gemeldete Spieler sollen weiter in der u14 einsatzberechtigt sein. Im weiblichen Bereich ist aktuell noch kein Wettbewerb geplant, da nicht ausreichend Meldungen erwartet werden. Der wu13-Pokal soll aber mit den gleichen Regelanpassungen gespielt werden, während die Überlegung ist, dass der mu13-Pokal durch die Liga ersetzt wird.</p> <p>Änderungen Spielsystem mu16-mu20</p> <p>McCollister stellt den Antrag vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In allen Altersklassen mu16-mu20 soll die Ligenteilung zur Rückrunde in Oberliga 1 und 2 wieder eingeführt werden, wobei die Oberliga 2 mit den besten Landesligateams aufgefüllt wird, so wie derzeit in der mu14. - In der mu16 soll eine dritte Landesligastaffel eingeführt werden, um der größeren Breite in der mu14 Rechnung zu tragen, damit nicht aus den 3 LL-Staffeln in der mu14 bereits 2 LL-Staffeln in der mu16 werden, und dann keine Chance mehr besteht, aus der Bezirksliga herauszukommen. - Zusätzlich war in der mu16 das Problem, dass in der Saison mit JBBL-Spielern gespielt werden durfte, diese dann aber in den weiterführenden Wettbewerben nicht mehr spielberechtigt waren. Deswegen soll in der mu16 der Berliner Meister nach der Abschlusstabelle der Liga gekürt werden, während auf dem Endturnier die Teilnahmerechte an der Ostdeutschen Meisterschaft ausgespielt werden, dann ohne die JBBL-Spieler des älteren Jahrgangs. - In der mu20 werden die Landesligaplätze von 20 auf 10 reduziert, weil die Vergangenheit gezeigt hat, dass eine Bezirksligastaffel dem Spielbetrieb gut getan hätte. <p>Manuel Meißner fragt nach der Zahl der Oberligaplätze in der mu14. Im Antrag sind 10 vorgesehen, letztes Jahr gab es jedoch 12.</p> <p>McCollister erläutert, dass der Antrag bereits letztes Jahr so gestellt wurde, die Zahl der Teilnehmer dann jedoch erweitert wurde, da die Teilnahme von Brandenburger Teams zugelassen wurde, um Berliner Teams nicht schlechter zu stellen.</p>

Spielsystem weibliche Ligen

Winckelmann stellt den Antrag vor. In der wu14 und wu16 soll es 10er-Staffeln in Oberliga, Landesliga und Bezirksliga geben, und es soll innersaisonalen Aufstieg geben. Es soll eine einfache Hinrunde geben jeder gegen jeden, dann Aufteilung in Oberliga 1 (beste 6) und 2 (Plätze 7-10 plus die ersten beiden Plätze der Landesliga). Es soll hier ebenfalls ein Top-8 Endturnier mit der OL1 und den 2 besten der OL2 geben.

Auch bei den Mädchen ist angedacht, eine Oberliga-Qualifikation zu spielen, nachdem die Jugendrangliste im weiblichen Bereich eingeführt wurde. Hierfür soll es auch die Möglichkeit der Beantragung einer Wildcard geben.

Weiterhin soll es, vor allem für die Oberligateams, vor Saisonbeginn eine Fortbildung für die Coaches geben.

Anpassung Berechnung Jugendrangliste

Meißner führt aus, dass der Antrag noch nicht ausformuliert sei. Er betrifft die Oberliga-Qualifikationsturniere oberhalb der u14. Hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, über Wildcards Teams zu den Turnieren zuzulassen, die sich über die Jugendrangliste nicht qualifiziert haben, beispielsweise die Brandenburger Teams, die dazu keine Gelegenheit hatten. Die Wildcards sollen vom Jugendausschuss auf Antrag vergeben werden können.

Die Punktevergabe der Jugendrangliste soll auch noch angepasst werden, hier steht aber die endgültige Ausarbeitung noch aus.

Anpassung mu14-Spielbetrieb

McCollister stellt den Antrag vor. Nachdem im letzten Jahr eine Änderung des mu14-Spielbetriebs beschlossen wurde, gab es positive Rückmeldungen, so dass hier auch dieses Jahr mit 2 Oberligen in der Hinrunde, dann Ligenteilung mit innersaisonalen Aufstieg und Play-In-Turnier gespielt werden soll.

Auch dieser Antrag ist noch nicht endgültig formuliert und soll dann beim Jugendtag besprochen werden.

Anträge aus dem Präsidium

Aufstiegsregelung Herren Landesliga

McCollister führt aus, dass nach der Änderung des Aufstiegssystems zur Herren Oberliga festgestellt wurde, dass es nicht ganz aufgeht, da es mehr Absteiger als Aufsteiger geben würde. Dies wurde angepasst, so dass es jetzt mehr Aufsteiger aus der Landesliga geben wird, die Erst- und Zweitplatzierten steigen direkt auf, die Drittplatzierten gehen in die Relegation. Damit wird auch die Durchlässigkeit in die Oberliga erhöht. Er weist darauf hin, dass dieses Jahr noch keine Relegation gespielt wird und nur die ersten beiden der Landesligen direkt aufsteigen. Nach der neuen Saison mit Relegation kommen wir dann in 2027/28 erstmals auf die Zielgröße von mindestens 22 Teams in der Oberliga. Der Wettbewerb sollte sich mit Abstieg dann auch gegenüber diesem Jahr wieder deutlich intensivieren.

Marius **Sterling** fragt nach der Zielgröße der Herren Landesliga. Diese bleibt bei 22 Teams wie gehabt.

Ansetzungsregelung: Neutralität

Elisa **Conrad** fasst den Antrag grob so zusammen, dass bei den namentlichen Ansetzungen, insbesondere bei den Turnieren, etwas mehr Flexibilität nötig sei, um die Spiele qualitativ gut zu besetzen, aber auch bei Pokalspielen und selten bei Herren-Oberligaspielen. Der Spielbetrieb kann besser gewährleistet werden, wenn das Neutralitätsgebot nicht streng eingehalten werden muss. Die Ansetzer*innen achten darauf, dass es weitgehend eingehalten wird, und bei den Turnieren stehen die Schiedsrichter*innen so unter Beobachtung, dass dort eigentlich nichts passieren kann. **Meißner** fragt nach, ob der Antrag aus der Not geboren oder ob das konsequent auf Dauer angestrebt werde? Denn das Problem sei ja nicht unbedingt, dass die SR nicht neutral pfeifen würden, sondern dass das so wahrgenommen werden könne und die SR damit angreifbar würden. Er fragt, ob eine Begrenzung der Aufhebung der Neutralität angedacht sei. **Conrad** entgegnet, dass dies nicht geplant sei, denn jetzt beim Endturnier habe die Regel schon dazu geführt, dass nicht die besten SR pfeifen dürfen, und sie vertraue auf die Professionalität der Kaderverantwortlichen. Davon abgesehen sei die Vereinszugehörigkeit auch nur ein Aspekt der Neutralität unter vielen, in einem Stadtstaat kenne man sich im Basketball sowieso und Sympathien hingen nicht nur an der Vereinszugehörigkeit.

Anpassung Schiedsrichter*innengebühren zur Saison 2027/28

Conrad erläutert, dass es in der Vergangenheit Kritik gegeben habe, wenn Gebührenerhöhungen mitten im Geschäftsjahr auf die Vereine trafen. Daher wird die Erhöhung der Gebühren nicht für die kommende Saison beantragt, sondern für die folgende. Die vorgeschlagene Erhöhung betrifft ausschließlich die LSD-Lizenz, um hier einen besseren Anreiz zu schaffen, da es immer noch zu wenige LSD-SR gibt. Die Gebühren für LSD sollen um jeweils 5€ erhöht werden (Herren Oberliga 10€). Nicht erhöht werden sollen auch die Gebühren für das Pfeifen alleine. **Meißner** fragt nach, ob damit auch die Strafe für das Nichtantreten um das Dreifach erhöht werde. **McCollister** stellt richtig, dass die Strafe bei der letzten Erhöhung der SR-Gebühren bereits auf das Doppelte der Spielleitungsgebühr reduziert wurde. **Meißner** führt weiter aus, er halte die Erhöhung nur für LSD für sinnvoll, da sie die richtigen Anreize für den Erwerb der Lizenz schaffe und er auch Rückmeldungen von Eltern habe, dass junge LSE-SR auch nicht zu viel verdienen sollten. **Conrad** bedankt sich für die Zusammenfassung und sagt, das sei auch der Gedanke bei dem Antrag gewesen.

Anrechnung namentlicher Ansetzungen auf Vereinsansetzungen

Conrad erläutert, dass bisher nur geregelt ist, dass es für Ansetzungen in der Herren Oberliga zwei Quotenpunkte für die Vereine gibt. Mittlerweile gibt es aber sehr viele Ansetzungen auch in Jugendspielen, Pokalspielen usw., die aber dann nicht den Vereinen, die sie ausgebildet haben, für die Quote zugutekommen. Das soll mit diesem Antrag geändert werden.

Aufnahme der Pokalansetzungen in die BBV-Umlage

Conrad führt den Hintergrund des Antrags aus: Es ist ja so, dass Minispiele und Spiele von Vereinen, die erstmals am Spielbetrieb teilnehmen, keine Quotenpunkte für die Vereine generieren, sondern diese Ansetzungen auf alle Vereine mit der BBV-Umlage umgelegt werden. Da es logistisch sehr aufwändig wäre, für die nun hinzukommenden Pokalspiele genau zu berechnen, welche Vereine welche Ansetzungen verursachen, je nachdem, wer weiterkommt etc., sollen die Pokalansetzungen ebenfalls über die BBV-Umlage auf alle Vereine umgelegt werden. Dieses Jahr hätte das 83 Pokalspiele betroffen. In Zukunft werden es voraussichtlich etwas mehr werden. Es gibt keine Fragen zu dem Antrag.

Anpassung SR-Ordnung zu SR und SR-Lizenzen

Conrad erläutert auch diesen Antrag; hier handelt es sich um ein Update veralteter Bestimmungen. So entfällt z.B. die Pflicht zur Vorlage der Schiedsrichter*innen-Lizenz bei Ansetzung in TeamSL, so dass jeder Ausweis ausreicht, um nachzuweisen, dass man der*die angesetzte SR ist. Eine Ansetzung über TeamSL ist ja nur möglich, wenn die Lizenz gültig und die Qualifikation passend ist.

SR-Qualifikationen erteilen/entziehen

Conrad stellt als weiteren Antrag aus dem Schiedsrichterbereich den Vorschlag vor, dass das Präsidiumsmitglied für Schiedsrichter*innenwesen Schiedsrichter*innen Qualifikationen für einzelne Ligen erteilen bzw. entziehen kann. Dies hat den Hintergrund, dass seit der vergangenen Saison die Qualifikationen für die SR in Berlin in TeamSL für die einzelnen Ligen eingestellt werden können. Das Bestreben ist jetzt, dass z.B. Jugendschiedsrichter*innen, die in einem Kader pfeifen, ggf. eine Liga höher pfeifen zu lassen, als sie eigentlich dürften. Oder auch, dass eine bessere Sanktionsmöglichkeit geschaffen wird für Schiedsrichter*innen, die einfach nicht gut genug sind, vielleicht schon lange eine Lizenz haben, die sie nach heutigen Standards nicht mehr bekommen würden. **Meißner** fragt nach, welche Möglichkeit ein*e sanktionierte*r Schiedsrichter*in hat, eine Herabstufung überprüfen zu lassen. **Herwig** weist darauf hin, dass es ungewöhnlich sei, dass ein Präsidiumsmitglied das alleinige Recht hat, jemanden zu sanktionieren. Es müsse ein Gremium geben, an das sich der*die Schiedsrichter*in wenden kann. **Conrad** weist darauf hin, dass sie bereits jetzt das Recht habe, Lizenzen zu entziehen, demgegenüber sei die Herabstufung ein milderes Mittel. In einem solchen Fall könne sich der*die Betroffene immer noch an den DBB wenden. Sie sagt zu, einen Weg zu schaffen, wie SR eine Herabstufung anfechten können. **Herwig** empfiehlt, beim DBB und größeren Landesverbänden zu fragen, wie das dort gehandhabt wird. **Meißner** sieht ein Problem eher bei jüngeren Schiedsrichter*innen als bei älteren. **Conrad** sagt, dass sie vor allem unmotivierte SR im Blick hat, die nur das Nötigste tun. Christian **Steinberg** wirft die Frage auf, ob es rechtlich ein Problem sein könnte, wenn SR laut Ausschreibung eine Liga pfeifen dürfen mit ihrer Lizenz, ihnen dieses Recht aber entzogen wird. Melanie **Geipel** fügt hinzu, dass es bei diesem Thema auch um Erwerbsmöglichkeiten geht, was es noch etwas schwieriger macht. **Conrad** und **Geipel** sagen zu, sich die rechtliche Thematik noch einmal

gemeinsam anzuschauen. **Meißner** regt noch an, zeitliche Sperren analog dem Sportdisziplinenverfahren zu überlegen.

Einsatz von LSE-SR in OL2 (Jugend) und U12OL

Conrad führt aus, dass es ja gemäß den Anträgen des Jugendausschusses mehr Oberligen 2 geben wird, womit auch mehr LSD-Ansetzungen entstünden, die schon jetzt für viele Vereine schwer zu besetzen sind. Es sei zu befürchten, dass viele Spiele ausfallen oder nur mit einem*er SR gepfiffen würden. Der Vorschlag ist daher, die U12 Oberligen und die OL2 in der Jugend auch von LSE-SR pfeifen zu lassen. Leo **Trippe** fragt nach, ob auch angedacht sei, in der U12, ähnlich wie im Minibereich, Spiele von einem LSD-Ref alleine pfeifen zu lassen. **Conrad** sagt zu, das zu prüfen. Da die OL2 in der U14 für das Endturnier relevant sei, wurde sie auf Hinweis von **McCollister** aus dem Antrag ausgenommen. Max **Schmidtke** fragt nach, ob es auch eine Möglichkeit sein könnte, die Herren-Bezirksliga in die Regelung mit aufzunehmen und mit LSE-Lizenz pfeifen zu lassen. **Conrad** sagt zu, auch das zu prüfen, an sie sei es aber noch nicht herangetragen worden.

Definition von Spielberechtigungen der LSE+-Lizenz & Möglichkeit für kleinschrittigeren Weg zur LSD-Lizenz

Conrad stellt den Antrag vor. Seit längerem gibt es die LSE+-Lizenz. Momentan sei es so, dass Absolvent*innen oft zunächst die LSD-Lizenz erwerben wollten, dass sich oft aber nach mehreren Vorbereitungs- und Prüfungsspielen herausstelle, dass LSD-Kandidat*innen noch nicht für die Senior*innenligen bereit seien. Deswegen wünsche sie sich, dass die Ausbilder*innen bereits beim LSD-Lehrgang Teilnehmer*innen zur LSE+-Lizenz zulassen könnten, nicht aber direkt für die LSD. Sterling fügt an, dass sich bei den Lehrgängen zeige, dass junge SR die LSD-Theorie mit Bravour bestehen und viele auch bereit seien für LSD, andere aber nicht. Dies sei wie eine Wundertüte. Es gehöre eben nicht nur Theoriewissen dazu, eine Herren Landesligaspieler zu pfeifen.

Anträge aus den Vereinen

Antrag Spielgemeinschaft (Empor/Pankow)

Chris **Zühr** und Caleb **Köhler** stellen den Antrag vor. Er ziele speziell auf Vereine ab, die in Jugendligen sich zwischen Landesliga und Oberliga bewegen. Diese stünden oft vor dem Problem, dass sie Spieler an Vereine mit JBBL/NBBL-Teams verlieren. Daher der Gedanke, Spielgemeinschaften im Berliner Spielbetrieb für einzelne Mannschaften zuzulassen. So wie aktuell in der Spielordnung vorgesehen mache es für die Vereine jedoch keinen Sinn. Man müsste die kompletten Jugendabteilungen zusammenlegen. Eine Spielgemeinschaft für einzelne Mannschaften sei eine Möglichkeit für mittelgroße Vereine, den Abgang von Spielern zu verringern. Es solle aber vom Jugendausschuss geprüft werden, damit sich nicht Allstar-Teams zusammenfinden, die den Wettbewerb verzerren.

Meißner spricht das Problem an, dass überregional vom DBB nur offizielle Jugendspielgemeinschaften anerkannt würden und daher eine SG wie beantragt dort nicht teilnehmen dürfte. Auch ein Einsatz der Jugendlichen im Erwachsenenbereich stelle

	<p>ein Problem dar, das auch durch Sonderteilnahmeberechtigungen nicht zu lösen sei. BASS sei aus diesen Gründen auch wieder auseinander gegangen. Auf überregionaler Ebene habe der DBB dafür die JBBL/NBBL geschaffen, in der Spielgemeinschaften möglich sind. Köhler entgegnet, dass die Einzelheiten noch nicht herausgearbeitet sind, dass aber zunächst nur eine Lösung im Berliner Spielbetrieb abgedacht ist. Bis zum Antragsschluss soll das nachgeholt werden, auch, welche Auswirkungen sich auf die Berliner Endturniere ergeben würden.</p>
<p>6. Wahlen Jugend-/ Verbandstag 2026</p>	<p>McCollister informiert, dass beim Verbandstag Wahlen anstehen. Das komplette Präsidium tritt wieder an, es wird aber ein*e neue*r Kassenprüfer gesucht. Beim Jugendentag gibt es etwas Bewegung. David Freeman wird nicht wieder als Jugendwart antreten. Mit Manfred Uhlig, aktuell Mini-Referent, stehe ein Kandidat bereit, der zur Wahl antritt. Wenn es weitere Kandidaten gibt, bittet McCollister um eine Mail an die Geschäftsstelle. Man habe auch einen Kandidaten für die Nachfolge auf dem Posten des Präsidiumsmitglieds für Minibasketball, Leo Schmidtke werde hier antreten, aktuell kommissarisch Beisitzer im Jugendausschuss. Entsprechend werde dann ein Platz im Jugendausschuss frei, für den es noch keine Kandidat*innen gebe. Winckelmann wirbt sehr dafür, sich dafür zu bewerben per Mail an den Jugendausschuss. Dieser sei eine niederschwellige Möglichkeit, in das Themengebiet einzusteigen.</p>
<p>7. Verschiedenes</p>	<p>Meißner weist auf eine Prüfung der Schiedsrichter*innenbezahlung im Fußball durch die Finanzämter hin, die zu hohen Nachzahlungen ans Finanzamt durch die Vereine geführt habe und zu einer zentralen Auszahlung der SR-Gebühren durch den Verband. Auch Schiedsrichter*innen unterlägen ja der begrenzten Übungsleiterpauschale. McCollister und Herwig erwidern, davon bisher nichts gehört zu haben. Herwig sagt zu, den Sachverhalt mit Herrn Heck zu prüfen und Ergebnisse an die Vereine weiterzugeben.</p> <p>Herwig verabschiedet die Teilnehmer*innen und beendet die Versammlung um 20:05.</p>

Protokoll erstellt am 02.04.2026 von Niko Huhle